

Julian Faulhaber

bpm*

Fotografie

29. September bis 16 November 2007

Galerie im Kunsthaus

Eröffnung der Ausstellung am 28.09., 18.00 Uhr, Laudatio: Peter Lang, Kurator Berlin

»bpm«*

In meinen Überlegungen zum Thema »Sicherheit« wurde der Begriff »Vernetzung« zum zentralen Ausgangspunkt der Arbeit. Welchen Einfluss werden neue Technologien und die daraus resultierenden Verbreitungsmöglichkeiten von Informationen, Unterhaltung, Waren und Dienstleistungen auf unser Handeln und unsere Wahrnehmung haben? Wird dadurch das Verständnis für die Vergangenheit und das Interesse an der Zukunft durch eine uns stärker beanspruchende Gegenwart ausgelöscht? Wird diese mögliche Verschiebung der vorherrschenden Wertvorstellungen, neue und möglicherweise ungesicherte Lebenswirklichkeiten für nachfolgende Gemeinschaften ergeben?

Bei meinem Projekt ging es darum, eine Kommunikationsform zu beschreiben, die keinen Bezug mehr nimmt auf den realen Raum, in dem sie stattfindet. Die Orte, an denen meine Bilder entstanden, sind die dunklen Hallen öffentlicher Lan-Partys [**L**ocal **A**rea **N**etwork; Anm. d. Red.]. Seit Mitte der 90er Jahre haben sie sich in Europa, Südkorea und den USA als fester Bestandteil einer Netzwerkkultur etabliert. Diese Treffen von 50 bis zu mehreren tausend Personen werden von einem offiziellen Veranstalter organisiert, sind meist kostenpflichtig und dauern mehrere Tage.

Hier messen sich die „Digital Millennials“, jene Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die als erste Generation mit dem Internet aufgewachsen sind, in Rollenspielen, bei denen Taktik, Strategie und Geschick gefordert werden. Diese Interaktivität im virtuellen Raum versetzt die Spieler in die Lage, gewohnte Zustände in Frage zu stellen und Spielaktionen in Bereiche des Realen hineinzutragen. So stellen Anbieter von Massen-Online-Rollenspielen Plattformen für erste Geschäfte in der virtuellen Welt zur Verfügung, bei denen mit realen Produkten und Geld gehandelt wird.

Meine Fotografien spiegeln diesen Kosmos durch ihre Raumarchitektur wider. Sie ist geprägt von elektronischen »Skulpturen« und »Straßenzügen« unter den Tischreihen der Agierenden. Hier spielt das Private und Überschaubare eine große Rolle. Die Module wirken nicht massiv und gewaltig. Sie bleiben in ihrer Ausschnitthaftigkeit unklar und sind stets erweiterbar, um das virtuelle Netzwerk zu vergrößern. Im Zusammenspiel mit dieser Tektonik werden die Benutzer Teil eines technischen Stilllebens, bilden gewissermaßen eine Art organische Extension des komplexen elektronischen Systems.

*»bpm« (beats per minute) kommt ursprünglich aus dem Musikbereich und steht für das Tempo eines Musikstücks. In der Netzwerksprache bezeichnet »bpm« die Befehle per Maus/Tastatur pro Minute, die von dem Benutzer eingegeben werden.

Galerie im Kunsthaus, Tely Büchner, Michaelisstraße 34 , 99084 Erfurt,
Tel: 0361/6438359, Öffnungszeiten: Di - Fr 12 - 19 Uhr, Sa 12 – 16 Uhr